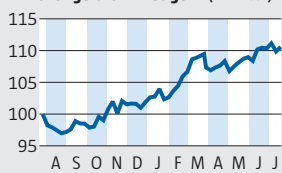


Investor-Info

**HI Varengold CTA Hedge B
Erfolgreicher Trendfolger**

Rund zehn Prozent Wertzuwachs auf Jahressicht bei einer Volatilität auf Rentenfonds-niveau – die Bilanz von Fondsmanager Yasin Qureshi ist tadellos. Qureshi investiert ausschließlich in Zielfonds mit der Strategie **Managed Futures**. Dabei setzen die Manager über Termingeschäfte auf Trends an den Aktien-, Anleihe-, Währungs- und Rohstoffmärkten.

HI Varengold CTA Hedge B (in Pkte.)



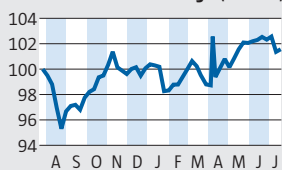
Derzeit sind **elf Zielfonds** im Portfolio, allesamt aus dem Haus Lyxor. Wegen anstehender Trendwechsel erst in ein paar Wochen einsteigen.

| | | | | | |
|--------------------------|--|------------------------------|-------------------------------|--------------------------------|--|
| LYXOR FONDS NOTIZ | ISIN DE 000 532 138 4 | Agio bis zu 5,50 % | Gebühr p. a. 1,35 % | Servicetelefon 01803/330110 | |
| | www.finanzen.net/go/532138 | | | | |

**AIG Privat Bank Multihedge Fund
Unbekannter Stabilisator**

Der Schweizer AIG Privat Bank Multihedge Fund (ISIN: LU 024 423 549 4) ist in Deutschland weitgehend unbekannt. Zu Unrecht, denn seine Performance überzeugt: zwei Prozent Wertzuwachs auf Jahressicht bei geringen Wertschwankungen. Manager Stéphane Julien setzt auf einen **Mix verschiedener Strategien**. Derzeit ist er in 38

AIG Privat Bank Multihedge (in Pkte.)



Fonds investiert und damit viel **breiter als die Konkurrenz** aufgestellt. Ergebnis: seit Ende März 2006 in 17 von 26 Monaten positive Erträge nach Kosten. Kaufen.

| | | | | | |
|--------------------------|--------------------------|------------------------------|------------------------------------|----------------------------------|--|
| LYXOR FONDS NOTIZ | ISIN LU 024 423 549 4 | Agio bis zu 1,00 % | Gebühr p. a. 1,25%+P.Fee | Servicetelefon 0041/442275566 | |
|--------------------------|--------------------------|------------------------------|------------------------------------|----------------------------------|--|

Short **+12%**
Bias

**Wertzuwächse von Hedgefonds
seit Januar (US-Dollar-Basis):**
Der MSCI Welt ist weit abgeschlagen

**Attraktive
Alternativen**

Während der Hausse enttäuschten **Dachhedgefonds** mit mageren Renditen. In der Abwärtsphase schlagen sich einige aber gut.

von **Carsten Lootze**

Kein Haus, kein Auto, kein Boot – zumindest nicht mehr. In den vergangenen Wochen musste sich John Devaney von allem trennen, was ihm bislang lieb und vor allem teuer war. Denn der Hedgefondsmanager aus Florida hatte sich mit Kreditverbriefungen verspekuliert. Zu guter Letzt blieb ihm nichts anderes übrig, als seine vier Fonds aufzulösen.

Devaneys Schicksal ist zwar medienwirksam, aber keineswegs stellvertretend für die Hedgefondsbranche. Denn insgesamt haben die alternativen Investments den anhaltenden Börsenturbulenzen getrotzt. Seit Anfang 2008 verloren sie auf Euro-Basis im Schnitt nur knapp drei Prozent an Wert, wie die Zahlen des US-Datenanbieters Hedge Fund Research zeigen. Der globale Aktienindex MSCI Welt büßte im selben Zeitraum 21 Prozent ein. Die deutschen Dachhedgefonds haben sich sogar noch besser geschlagen – mit knapp über null Prozent Wertzuwachs seit Jahresbeginn. „Das zeigt, dass diese Produkte Portfoliorisiken verringern können“, sagt Bernd Logen, Investmentchef der Schweizer Vermögensverwaltung Rising Star.

Die ertragreichste Strategie bei Hedgefonds waren 2008 bislang Shortwetten. Dabei setzen die Manager auf fallende Aktienkurse. Weltweit einbrechende Börsen bescherten ihnen seit Jahresbeginn rund zwölf Prozent Zuwachs.

Knapp dahinter rangieren Trendfolger (Managed Futures) und Global-Macro-Modelle. Sie notieren seit Januar mit neun Prozent im Plus. „Das liegt daran, dass wir in mehreren Anlageklassen seit Herbst 2007 stabile Trends haben“, sagt Thorsten Pörschmann vom Unternehmen 1 Sigma, das institutionelle Investoren in Bezug auf alternative Anlagen berät. Bei Aktien ging es für die meisten Papiere bergab, während Energierohstoffe – vor allem Öl – teurer wurden. Auf der Währungsseite verlor der US-Dollar kontinuierlich gegenüber Euro und Australischem Dollar. Und bei Zinsgeschäften profitierten Trendfolger und Global-Macro-Manager vom wachsenden Zinsunterschied zwischen den USA und Europa.

Andere Hedgefondsstrategien litten dagegen stark unter den Finanzmarkt-turbulenzen. Das gilt zum Beispiel für Distressed-Debt-Fonds wie jene von John Devaney. Diese Produkte kauften im Frühjahr Anleihen zahlungsschwacher Unternehmen auf – in der Hoffnung, dass die Unternehmen ihre Finanzen bald sanieren würden. Die Rechnung ging aber nicht auf.

Die deutschen Dachfonds liegen zwar insgesamt im Plus. Doch auch unter ihnen gibt es enorme Performanceunterschiede – je nachdem, in welche Strategien die Ma-

-11%
MSCI Welt

Investor-Info

Sauren Global Hedgefonds Gute Mischung

Fondsmanager Eckhard Sauren ist nicht auf bestimmte Hedgefondsstrategien festgelegt. Er entscheidet je nach Marktumfeld, welche er ins Portfolio nimmt. Long-Short-Produkte, die auf steigende und fallende Aktienkurse setzen können, machen 45 Prozent aus. Etwa 20 Prozent

entfallen auf **markt-neutrale Strategien**, zwölf Prozent auf Trendfolger/Global Macro. Auf Jahressicht hat der Fonds weder Geld verloren noch gewonnen.



| | | | | | |
|-------------------------------|--------------------------|------------------------------|-------------------------------------|--------------------------------|--|
| €uro FONDS NOTES | ISIN LU 019 137 279 5 | Agio bis zu 5,00 % | Gebühr p. a. 1,975%+P.Fee | Servicetelefon 0800/1685555 | |
|-------------------------------|--------------------------|------------------------------|-------------------------------------|--------------------------------|--|

WWW.FINANZEN.NET/go/AOCAV2

Alternativen Zertifikate und Singlefonds

Das mit Abstand beste Hedgefondszertifikat in Deutschland ist das **Matterhorn-Index-Hedge-Zertifikat** (ISIN: DE000 806 044 3) von Hauck & Aufhäuser. Es bildet den gleichnamigen Index ab, der mehrere Singlefonds umfasst. In den vergangenen drei Jahren bescherte es Anlegern 40 Prozent Wertzuwachs – bei ganz minimalen Wertschwankungen. Investitionen sind allerdings erst ab 50 000 Euro möglich. Dieselbe Mindestanlage ist für den ganz neuen **Herald (Lux) – US Absolute Return Fund EUR** (ISIN: LU 035 063 706 1) erforderlich. Der US-Aktienfonds setzt die Strategie des Herald Fund – USA einz zu eins um. Dessen Performance ist beeindruckend: von 2005 bis 2007 Renditen zwischen sieben und neun Prozent bei einem Prozent Volatilität – klassische US-Aktienfonds liegen bei über zehn Prozent. Der Fonds sichert sich mit Optionen gegen Kursverluste ab.

Trendfolger/
Global Macro **+9%**

Merger
Arbitrage **+2%**

nager investiert haben. Seit Jahresanfang konnten sechs der elf zugelassenen Produkte Wertzuwächse verbuchen.

Spitzenreiter ist der HI Varengold CTA Hedge: Mit seinem ausschließlichen Fokus auf Trendfolger erzielte Manager Yasin Qureshi seit Anfang Januar knapp neun Prozent Wertzuwachs. Auf Platz 2 folgt der HI VB Global Trend von Reinhard Tschoch und Bernhard Schwabe. Das Managerduo setzt ebenfalls auf Trendfolgefonds – und brachte es damit auf sieben Prozent Plus. Der Varengold ist aber nicht nur wegen des höheren Wertzuwachses die bessere Wahl. Denn sein Anteilswert schwankte vergangenes Jahr kaum mehr als ein konservativer Rentenfonds – und damit nur halb so stark wie der des HI VB Global Trends.

Die übrigen Dachhedgefonds investieren in mehrere Strategien. Manager Eckhard Sauren liegt in diesem Jahr richtig, indem er Short-, Global-Macro- und markt-neutrale Fonds im Sauren Global Hedgefonds und Hedgefonds Opportunities am höchsten gewichtet hat. Auch Stéphane Julien bewies mit dem AIG Privat Bank Multihedge Fund das richtige Gespür für erfolgreiche Strategien. „Die stärksten Gewinnbeiträge kamen von Macro- und Trendfolgemanager“, sagt Julien. „Diese waren weiterhin in der Lage, von ihren Engagements im Rohstoffbereich zu profitieren.“

Als schwarzes Schaf erwies sich dagegen der Unialpha Hedgeinvest, der 2008 sieben Prozent an Wert verlor. Der OP Hedge Multy Strategies Plus, sein defensiveres Gegenstück OP Hedge Multi Strategies und der MSCI Hedge Invest Lyxor Tracker-HI bescherten Anlegern Verluste zwischen zwei und fünf Prozent. Damit sind sie nicht empfehlenswert. „Von einem Hedgefonds sollte man verlangen, dass er in jedem Kalenderjahr positive Renditen bringt“, sagt Pörschmann. Zudem sollte die Schwankungsanfälligkeit, also Volatilität, bei sieben bis zehn Prozent Rendite unter sechs Prozent liegen.

Damit bleiben drei empfehlenswerte Produkte übrig: der HI Varengold CTA Hedge, der AIG Privat Bank Multihedge Fund und der Sauren Global Hedgefonds (siehe Investor-Info). Diese Produkte haben in der laufenden Börsenkrise bewiesen, dass sie sinnvolle Ergänzungen für Portfolios sind. In der Vergangenheit hatten Anleger am generellen Nutzen von Dachhedgefonds gezweifelt. Denn 2005 und 2006, als an den Börsen steil aufwärts

ging, enttäuschten die Produkte mit vergleichsweise mageren Zuwächsen. So erzielten sie 2005 im Schnitt nur fünf Prozent Rendite, der MSCI Welt dagegen 26 Prozent.

Im internationalen Vergleich mit Single-Hedgefonds, die in Deutschland nicht öffentlich vertrieben werden dürfen, verblissen aber selbst die derzeit guten Ergebnisse der drei empfehlenswerten Produkte. „Das liegt daran, dass das Universum an Zielfonds für deutsche Manager sehr klein ist“, sagt Michael Busack, Vorstand des Bundesverbands Alternative Investments (BAI). Das Problem: Deutsche Dachhedgefonds dürfen nur in Produkte investieren, die nach deutschem Recht steuertransparent sind. Das heißt, die Manager der Zielfonds müssen aufwendige Informationen bereitstellen, wovon viele zurückschrecken.

Dennoch zeigen die jüngsten Performancezahlen: Die Dachkonstruktionen sind eine gute Möglichkeit, um Portfolios zu optimieren. „Eine Beimischung von 20 Prozent alternativer Anlageklassen – davon ein Drittel Hedgefonds – verbessert die Rendite/Risiko-Qualität eines Portfolios erheblich“, sagt der Vorstandssprecher der Vermögensverwaltung Wilhelm von Fink, Stefan Freytag. Dabei empfiehlt er ebenso wie Bernd Logen von Rising Star, Thorsten Pörschmann und Michael Busack, auf eine Vielzahl von Strategien zu setzen.

Die besten Ertragschancen sehen die Experten in den kommenden Monaten weiterhin bei Trendfolgern und Global-Macro-Managern. Dem-entsprechend hat Logen diese Strategie mit einem Anteil von 27 Prozent am Hedgefondsportfolio derzeit am höchsten gewichtet. „Allerdings könnten einige dieser Fonds in den nächsten ein bis zwei Monaten Schwächephasen durchlaufen“, sagt Pörschmann. Denn das Ende des Dollarverfalls und des Ölpreissbooms zwingen die Manager dazu, ihre Trendfolgemodelle anzupassen. Auch jene Long-Short-Manager, die überwiegend auf fallende Kurse setzen, sollten vom anhaltenden Auf und Ab an den Börsen profitieren. Daher sollten Anleger darauf achten, dass diese Strategien in den Dachhedgefonds stark vertreten sind.

In etwa einem Jahr könnten sogar Distressed-Fonds wieder Erträge bringen, sagen die Experten. Vielleicht erlebt John Devaney dann ein Comeback – es wäre nicht das erste in der Hedgefondswelt.